

Nietzsche, Friedrich: Prinz Vogelfrei (1882)

1 So häng ich denn auf krummem Aste
2 Hoch über Meer und Hügelchen:
3 Ein Vogel lud mich her zu Gaste —
4 Ich flog ihm nach und rast' und raste
5 Und schlage mit den Flügelchen.

6 Das weisse Meer ist eingeschlafen,
7 Es schläft mir jedes Weh und Ach.
8 Vergessen hab' ich Ziel und Hafen,
9 Vergessen Furcht und Lob und Strafen:
10 Jetzt flieg ich jedem Vogel nach.

11 Nur Schritt für Schritt — das ist kein Leben!
12 Stäts Bein vor Bein macht müd und schwer!
13 Ich lass mich von den Winden heben,
14 Ich liebe es, mit Flügeln schweben
15 Und hinter jedem Vogel her.

16 Vernunft? — das ist ein bös Geschäfte:
17 Vernunft und Zunge stolpern viel!
18 Das Fliegen gab mir neue Kräfte
19 Und lehrt' mich schönere Geschäfte,
20 Gesang und Scherz und Liederspiel.

21 Einsam zu denken — das ist weise,
22 Einsam zu singen — das ist dumm!
23 So horcht mir denn auf meine Weise
24 Und setzt euch still um mich im Kreise,
25 Ihr schönen Vögelchen, herum!